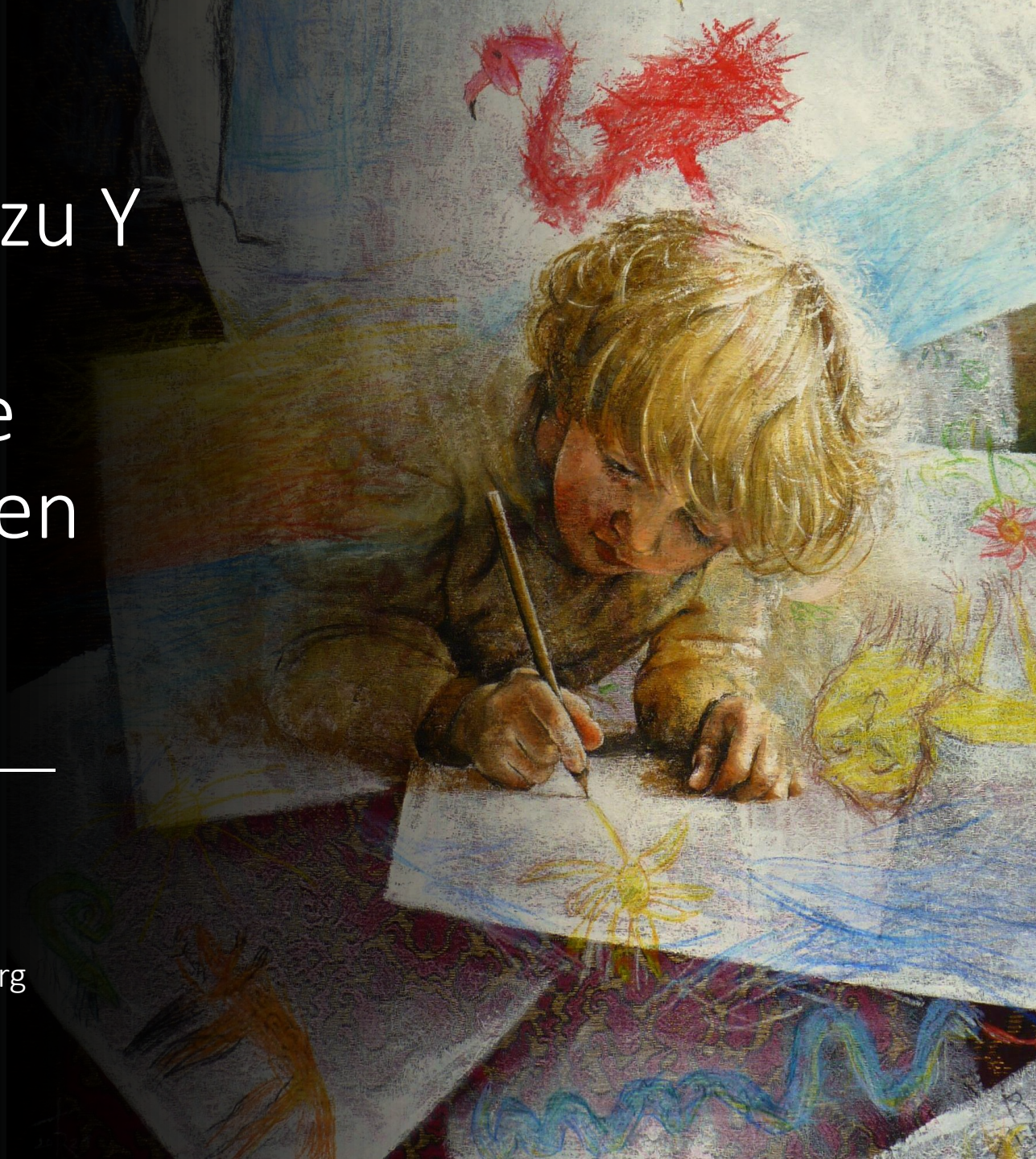


Variationen zu Y

Kindliche Reduktionen

Faszination der universalen
Kunst von Kindern

Maria Theresia von Fürstenberg



Zu den "Variationen zu Y"

Meine Variationen zu den Kinderzeichnungen sind ein kleiner Schritt, in dem ich dem begegne, was mich an ihnen fasziniert. Ich weiß nicht, was ich zu diesem Thema noch malen werde, aber diese unglaubliche Kraft und das Potential, die mir aus manchen Kinderbildern entgegenstrahlen, lassen mich nicht los.

Diese sagenhafte Heiterkeit und Lebendigkeit, die mich aus ihnen ansprechen, haben mich, als ich im Frühjahr 2020 ein Bündel bekritzelter Papiere in die Finger bekam, umgehauen. Ich musste endlich dieser Frage nachgehen und habe mich ihr gestellt. Gebündelte Lebensenergie, wagemutige Projektionen, unschuldige, ernsthafte, kindliche Entdeckungsreise. Hierbei gelang es mir, einen erneuten Zugang zu der Weise des Schauens zu finden, die ich einmal als Kind gehabt habe. Zu dieser Entdeckungsreise möchte ich einladen. Jeder war einmal Kind und verfügte über einen Kinder-Blick und die damit verbundene magische Welt.



Variation Y 1 Der Kranich und der Steinbock



Variation Y 2 Stoßmich-zieh-Dich, groß



Variation Y 3 Storch



Variation Y 4 orangene Vogelhochzeit



Variation Y 5 Knitterpapier-Sekretär



Variation Y 6 Specht und Blume



Variation Y 7 Zebras



Variation Y 8 Flamingoskizze



Variation Y 9 Delphinensprung



Variation Y 10 Fuchs



Variation Y 11 Wahlfisch



Variation Y 12 Brennendes Haus oder der Fröhliche Feuerwehrmann



Variation Y 13 Camel

Kindliche Reduktionen

Die Fortsetzung der Variationen zu Y.

Kinderzeichnungen erwecken mich immer noch zu intensivem Lebendigsein.

Ein Potenzial an Lebenskraft strahlt mir aus ihnen entgegen.

Dies ist eine kleine Folge von Werken in Öl auf Leinwand oder Holz, bzw. lackiertem Karton, wovon das Letztes(80x65cm) auf einen Gold-Brokat gemalt ist. Es musste sein; diese Selbstverständlichkeit, mit der Kinder auf kostbare Möbel malen, musste ich durchleben. Der Farbe zusehend, wie sie sich ausbreitet, - lauschend, was für ein Geräusch der Stift macht, wenn er über die Stoffsorten hüpfet oder hineinsinkt... Materie entdecken. Aber ich habe auch etwas vom „Papiermalen“, was die meistgeübte Weise der Kleinen ist, in dieses vorerst letzte Werk zu dem Thema bringen wollen.

Die vorhergehenden Gemälde, in den Maßen zwischen 50x40 und 10x15cm, sind alle mit dem Grundton Stil de grain, der eine Gold-gelb-grün-rostrot-Palette hat, gemalt. Dieser Farbton begeistert mich so, das ich gar nichts anderes mehr wollte. Sie drückte die strahlende Kostbarkeit der Kindheit gut aus.

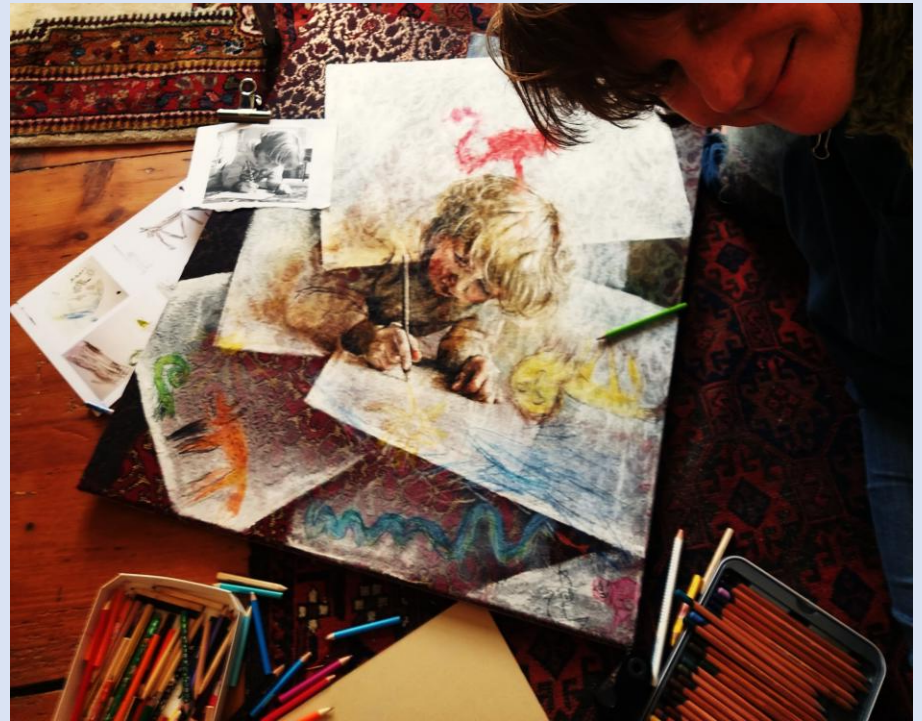
Jemand könnte vielleicht sagen: ich projiziere Etwas ins Kindergekritzel hinein. Warum nicht? Dann würde es also in mir selbst stecken.

Ich habe die spirituelle Dimension wieder-gespürt, die der Kindheit so selbstverständlich ist aber meistens mit dem Erwachsenwerden verblasst und schwierig zu erreichen ist.

Ich bin nicht die erste Künstlerin die Kinderzeichnungen Aufmerksamkeit schenkt.

(Klee, Picasso... und viele andere haben es vor mir getan) Und ich werde es in Zukunft noch viel tun.

Weiterhin bleibt mir das Rätsel, was dieses Sprudeln in mir verursacht, wenn mein Blick auf die „Kritzeleien“ fällt.





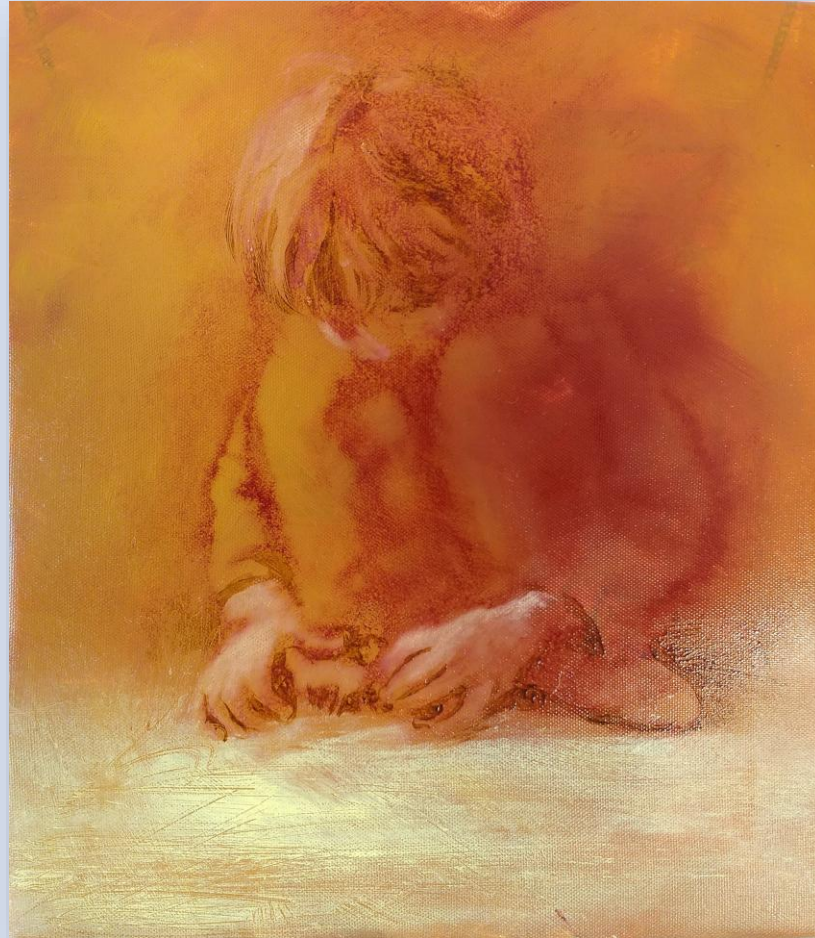
Y16 Dinos I



Y17 Dinos II



Y20
3 Jesaja



Y18
4 Kinderspiel

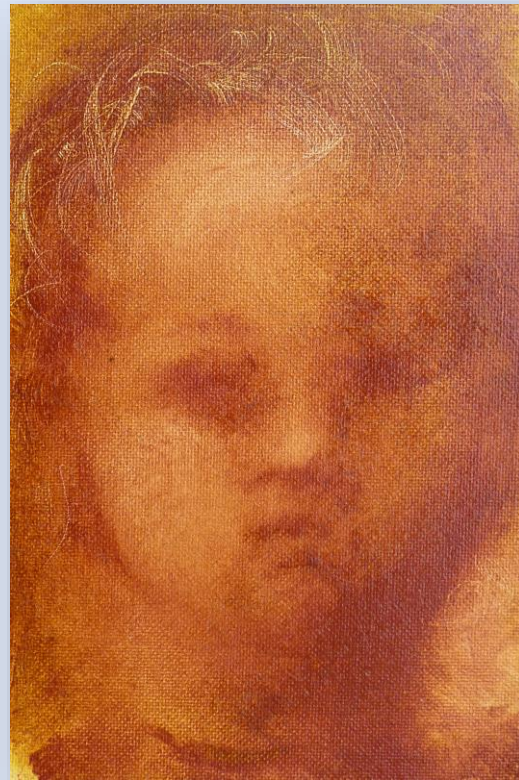


Y19

5 Spielsammlung



Y21
Stil de grain Mädchen



Y22
Stil de grain Junge



Y23 Kinderbettengel

Schöpfung 2.0

Muss man sich den Schöpfer als alten Mann mit Bart vorstellen?

Warum nicht mal als Kind, das in spontaner Kreativität Tiere und Sterne entwirft.
In seinem Werk schenkt es sich der Welt und ist so in allem gegenwärtig.

Variationen Y und Kindliche Reduktionen

Öl auf Leinwand, Cachiertem Karton, Holz, oder Goldbrokat, Größen Variabel zwischen ca 15x30 und 80x100cm



Schöpfung 2.0

Wunder der Materie

In der Auseinandersetzung mit den Eindrücken meines Künstleralltages fühle ich mich oft überfordert, überwältigt und falle in eine Krise. Damit ich darin nicht verharre, drücke ich das Echo meines Erlebens in künstlerischer Form aus.

Meine künstlerische Ausdrucksweise ist polyglott. Von Kindheit an war Malen und Gestalten für mich eine Selbstverständlichkeit. Diese Art Wirklichkeit zu begegnen, weitete meinen Horizont.

Ein Blick auf mein Schaffen zeigt, dass der bündelnde Punkt meiner Kunst nicht in einem einzigen Stil, Thema, oder einer Technik liegt. Ich nehme Ebenen wahr, die nach einer gestalteten Antwort verlangen. Dabei kann ein morsches Stück Holz mich genauso inspirieren wie eine Landschaft, biblische Szenen, Portraits, Musik oder Erinnerungen an meine Jugend.

Im Ringen um die passenden Materialien fallen mir zuweilen kostspielige Ausführungen ein, mit kostbaren Pigmenten, einzigartigen Pinseln, mundgeblasenem Glas etc. Dann wieder braucht es nur einfaches Papier, rostige Fundstücke... Ich kann in die Vollen greifen, wie auch mit einem Steinchen malen. Die von mir ausgewählten Techniken und Materialien besitzen die Eigenschaften, um die Botschaft so umfassend wie möglich überzubringen und alles Gold der Welt könnte nicht ausdrücken, was dieses „Schrottstück“ dann vermag.

Es fällt mir schwer zu sagen, was Kunst eigentlich ist. Innehalten, Wahrnehmen, Staunen, Ahnen, Einsamkeit und Entäußerung gehen mit ihr einher. Der Mensch ist letztendlich allein, kann aber Vieles miteinander teilen, besonders durch Kunst. So entsteht Gemeinschaft auf einer Ebene, die sich Worten entzieht. In meinen ganz unterschiedlichen Arbeiten versuche ich etwas von dieser Erfahrung auszudrücken, weiß aber zugleich, dass ich nicht alles mitteilen kann, was ich möchte. Ich verstehe mein Schaffen als Brücke oder Einladung, sich dem Unaussprechlichen zu öffnen, das dem Leben Vielschichtigkeit, Lebendigkeit, Tiefe und Sinn verleiht.

Morgen der Schöpfung

Blatt auf Blatt

in kindlicher Phantasie

entworfen.

Gott tritt hervor

aus dem ewigen

Raum des Möglichen.

Maria Theresia von Fürstenberg

Böhlerstr. 15, 65385 Rüdesheim am Rhein, Deutschland

www.atelier-fuerstenberg.de

E-Mail: atelier.fuerstenberg@gmail.com

Bildnachweis:

Die Fotos habe ich selbst gemacht.

© Maria Theresia von Fürstenberg

Alle Rechte, insbesondere der Vervielfältigung und Verbreitung, sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung der Autorin darf kein Teil des Werkes in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.